

## Appell der griechischen AktivistInnen in Florenz

### Solidarität angesichts eines humanitären Desasters – Die Antwort der Bewegungen

Wir appellieren an Euch, die hier in Florenz anwesenden Bewegungen, mitzuwirken bei unseren Bestrebungen um solidarische Strukturen und Aktionen. Einige Informationen über die bisherigen Auswirkungen der Austeritäts-Maßnahmen: die offizielle Arbeitslosenquote liegt bei 25%. Nach Gender aufgeschlüsselt betrifft die Arbeitslosigkeit 22,5% der Männer und 29% der Frauen.

Bei jungen Leuten liegt die Arbeitslosenquote bei über 50%. In einigen Regionen unseres Landes, die von radikaler Deindustrialisierung und der totalen Auflösung wichtiger wirtschaftlicher Aktivitäten betroffen sind, liegt die Arbeitslosigkeit bei 80%.

Löhne sind um 40% gekürzt worden, die Realeinkommen sind allerdings (infolge steiler Steuererhöhungen und der Einführung außerordentlicher Immobilien- u.a. Steuern) noch weiter gesunken.

Der Sozialstaat, insbesondere das nationale Gesundheitssystem, wird absichtlich abgebaut. Infolgedessen fehlen in vielen Krankenhäusern wesentliche Hilfsmittel und auch Medikamente. Gleichzeitig verlieren viele Tausende von Bürgern infolge der hohen Arbeitslosigkeit ihren Anspruch auf die öffentliche medizinische Versorgung. Selbstverständlich sind Einrichtungen der Psychiatrie, Therapiezentren für Drogensüchtige und Frauenhäuser als erste abgebaut bzw. geschlossen worden. Betroffene, wie z.B. chronisch Kranke, werden ihrem Schicksal überlassen, bzw. sind auf die behelfsmäßige Hilfe durch Familienangehörige und Freunde angewiesen.

In den großen Städten wie Athen und Thessaloniki sind Fälle von Hunger nicht selten. Viele lokale Solidaritätsgruppen mit bescheidenen Mitteln - angesichts der allgemeinen Lage - arbeiten zusammen mit lokalen Läden und Gaststätten, um von Hunger bedrohte Familien Lebensmittelpakete zukommen zu lassen. Oder sie richten Suppenküchen an öffentlichen Stellen ein und bieten somit vielen Mitbürgern wenigstens eine Mahlzeit, wenngleich nicht jeden Tag.

Wir müssen hier ein ebenso gravierendes Problem melden: der Aufstieg einer faschistischen Partei und die Intensität der Gewalt durch faschistische Banden.

Armut, wie Ihr wisst, treibt Völker nicht ins linke Lager. Sie ist vielmehr ein fruchtbarer Boden für Gruppen, die insbesondere diejenigen ansprechen, die sich schwächer als andere fühlen, indem sie ihnen ein Gefühl von Stärke vermitteln.

Diese Tendenz kann nicht gestoppt werden, wenn es uns nicht gelingt, Leute mit Taten zu überzeugen, dass der einzige Ausweg auf der Seite der Solidarität, auf unserer Seite, zu finden ist.

Da die Lage explosiv ist, wurde auf Initiative von SYRIZA die Kampagne „Solidarität mit allen“ ins Leben gerufen, die versucht zu vermitteln, um die Entstehung von unabhängigen, nicht parteiischen Solidaritätsnetzwerken zu fördern.

In dem von Krise und Elend heimgesuchten Griechenland entsteht in schnellem Tempo ein anderes Griechenland von Menschen, die sich selbst organisieren, um zu überleben und um Widerstand zu leisten.

Unsere Erfahrung mit der Vielfalt der Solidaritäts-Netzwerken, die gerade entstehen, zeigt, dass sie ein Wachsen des Vertrauens der Bürger in ihren kollektiven Ressourcen bewirken, weil sie ihnen sehr praktisch helfen, der totalen Depression und dem Zusammenbruch zu entkommen.

Gleichzeitig vermitteln die entstehenden Netzwerke den von der Krise betroffenen Menschen die Erfahrung, dass ihre Kenntnisse und ihre Talente durch die Kooperation mit anderen wachsen und dass sie dadurch in die Lage versetzt werden, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen.

Die Kreativität der Menschen und die radikal neue Lösungen, die sie erfinden, bewirken unverhofft angenehme Überraschungen.

### **Warum wenden wir uns an unsere Mitbürger in Europa?**

Einfach weil wir Euch um Eure Hilfe bitten.

Jenseits der menschlichen Krise und der Not, die uns befallen hat, sind die Bewegungen der Zivilgesellschaft und progressive Parteien aufgerufen, sich uns zuzuwenden.

Wir können etwas Neues erkennen, das langsam in unserem Land Form annimmt, was wir noch nicht genau definieren können.

Wir sind fester Bestandteil dessen, was allmählich aufgebaut wird und wir wollen es auch mit Euch zusammen aufbauen.

Wir bitten nicht um wirtschaftliche Hilfe allgemein, obwohl wir das auch bitter nötig haben.

Wir bitten Euch, Kollektive, Initiativen und die Anstrengungen vieler ganz normalen Menschen zu „adoptieren“. Wir möchten, dass Ihr sie kennenlernt, sie besucht und sogar – warum nicht? – auf ihre Seite handelt.

Wir wissen, dass viele von Euch von Ländern des Südens und Ostens Europas kommen und wir alle haben mit gravierenden Problemen zu kämpfen. Lasst uns alle zusammen anpacken, lasst uns unsere gemeinsame Zukunft auf der Basis von Solidarität und Gegenseitigkeit aufbauen.

Darum wagen wir es, die Einrichtung von spezifischen Strukturen vorzuschlagen, deren Gestalt von Euch vorgeschlagen werden kann, um die Bedürfnisse der Menschen für eine bestimmte Zeitspanne zu decken. Eine solche Lösung würde den Menschen die Sorge um ihr tagtägliches Überleben nehmen und würde sie ermutigen, sich wirksamer für den Aufbau einer anderen Gesellschaft zu engagieren.

Ein anderer Schlüsselbereich sind **Medikamente**.

Wie oben erwähnt, gehen den Gesundheitseinrichtungen in Griechenland die Medikamente aus und viele Mitbürger haben keinen Zugang zur medizinischen Versorgung mehr.

Einige medizinische Einrichtungen im Lande haben angefangen, Impfungen für Kinder zu entwickeln, deren Familien aus dem nationalen Gesundheitssystem rausgefallen sind und deshalb nicht geimpft worden sind.

Wir stehen in Verbindung mit sozialen Kliniken und sozialen Apotheken im Lande, um eine Liste von Medikamenten und Impfungen zu erstellen, die existentiell wichtig sind, deren Ankauf in vielen Ländern Europas billiger ist. Wir werden bald diese Liste veröffentlichen und Wege aufzeigen, wie die Medikamente in unser Land transportiert werden können.

Die Solidaritäts-Strukturen, die in Griechenland gerade entstehen, sind in vielen Bereichen aktiv, wie Lebensmittel, Gesundheit, Bildung, solidarische Ökonomie, Kultur, aber auch im Bereich der Rechtshilfe für unsere Mitbürger (außergewöhnliche Steuern, überschuldete Haushalte, Zwangsräumungen).

Die bereits entstandenen Initiativen sind so vielfältig, dass andere Bereiche mit Sicherheit hinzukommen werden, aber auch die Menschen in Europa werden vielfältige Wege finden, miteinander solidarisch zu agieren.

Wir wollen vor allem unsere Würde wahren und mit diesem Appell laden wir Euch ein, Euch auf ein gemeinsames Experiment einzulassen, zusammen einen Weg zu einer anderen Welt einzuschlagen, wo es mehr Licht gibt.

Kommunizieren können wir über:

Email: [solidarityforall@gmail.com](mailto:solidarityforall@gmail.com)

Tassos Koronakis - 0030-6944-740.587

Myrto Bolota - 0030-6976-266.387

Natasha Theodorakopoulou - 0030-6977-346.322

Florenz, den 10.11.2012